

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zelle, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

die Einreichung der Katholiken-Verzeichnisse betr.

Diejenigen Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände des hiesigen Verwaltungsbezirks, welche die in § 17 der Verordnung vom 12. October 1841 vorgeschriebenen Verzeichnisse der katholischen Glaubensgenossen noch nicht anher eingereicht haben, werden veranlaßt, diesen Rückstand nunmehr bis spätestens

Ende dieses Monats

zu erledigen.

Hierbei wird bemerkt, daß der Einreichung dieser Verzeichnisse in Zukunft bis zum 15. September jeden Jahres entgegenzusehen wird.

Dippoldiswalde, den 12. September 1876.

Königliche Amtshauptmannschaft.
In Stellvertretung: v. Brück, Assessor.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Hauptversammlung der Lehrer des hiesigen Schulbezirks soll

Freitag, den 22. September, von Vormittags 9 Uhr ab,

in dem hiesigen Rathhause abgehalten werden.

Die Tagesordnung wird den einzelnen Conferenzen zugesandt werden.

Dippoldiswalde, am 6. September 1876.

Der Königl. Bezirks-Schulinspector.
Muschacke.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Wir machen auch heute nochmals auf die am nächsten Sonntag und Montag in Preßschendorf stattfindende landwirthschaftliche Ausstellung (verbunden mit einer Verloosung ausgestellter Gegenstände) aufmerksam.

Frauenstein. Mit dem 1. October d. Js. wird auch unsere Stadt der Wohlthat einer telegraphischen Verbindung theilhaftig werden.

Dresden. König Albert ist am Mittwoch Abend von Merseburg hier eingetroffen und hat sich sofort über Niederseßlitz nach Pillnitz begeben.

— Ueber die Parade des sächs. Armeecorps bei Pulgar wird von einem Fachmann Folgendes berichtet: Vom militärischen Standpunkt aus betrachtet, darf die Haltung und Ausbildung der sächsischen Truppen als musterhaft bezeichnet werden. Die sächsische Armee verfügt über einen ganz vorzüglichen Ersatz an Leuten und Pferden. Die Mannschaften bleiben zwar an Größe und Stärke hinter den Pommern,

Ostpreußen, Rheinländern und Westfalen zurück, dafür besitzen sie aber größere Gewandtheit und Beweglichkeit, sowie eine leichtere Auffassungsgabe. Als die Elitetruppe erschien das Schützenregiment, das auch von der Menge durch begeisterten Jubel ausgezeichnet wurde. Allgemeine Bewunderung erregten die prächtigen Pferde der Kavallerie und Artillerie. Die sächsische Reiterei hat von jeher ihren höchsten Stolz in dem Besitz des besten Pferdmaterials gesucht und ihre Remonten meist durch freihändigen Ankauf, auch in Ungarn, beschafft. Hierdurch sind die Regimenter durchwegs vortrefflich beritten, und da auch die Offiziere sehr hohen Werth auf prächtige und tüchtige Pferde legen, so darf dreist behauptet werden, daß die sächsische Kavallerie jeder andern ebenbürtig zur Seite gestellt werden kann. Unter den fremden Offizieren sprach sich laut allgemeine Bewunderung aus, da man wohl kaum erwartet hatte, so Vortreffliches zu finden.

— Unter dem 13. Septbr. erließ König Albert aus Merseburg einen Tagesbefehl an die sächsische Armee, „welche in diesen Tagen als Ganzes wieder vereint war, um auch unter den Augen Sr. Maj. des Deutschen Kaisers von